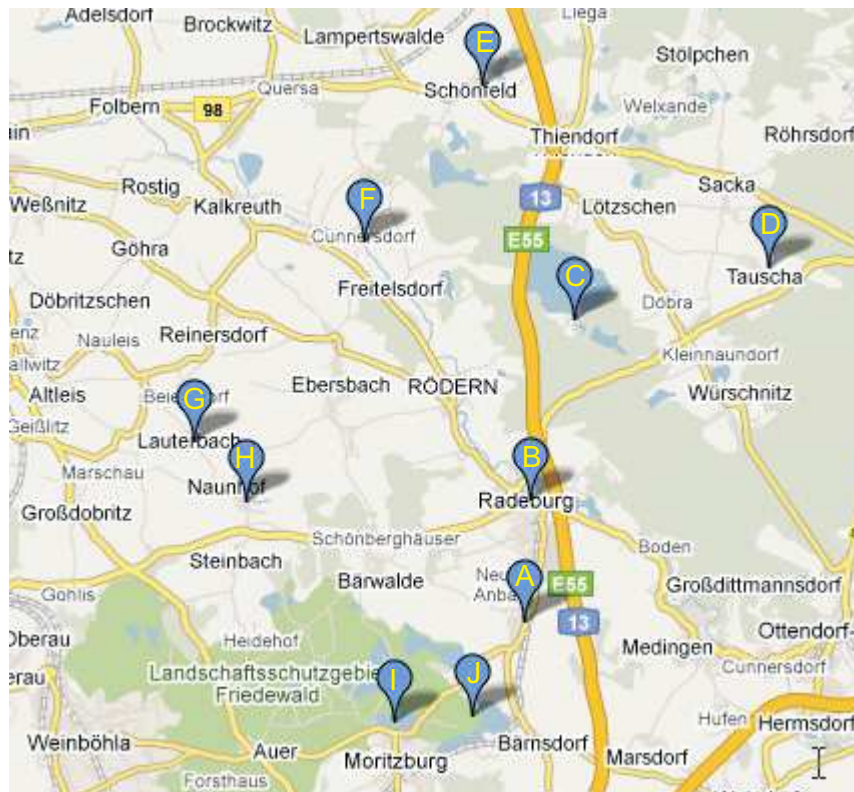


# 10 Schlösser Tour

Beginnen könnt ihr die Runde eigentlich an jeder beliebiger Stelle, es wäre aber günstig, wenn man zum Schluss in Moritzburg landet. Dann hat man es nämlich nicht mehr so weit zum Cache und es besteht dann auch die Möglichkeit mit der Löbnitzgrundbahn wieder nach Hause zu fahren. An dieser Stelle auch noch ein Hinweis auf die Busse des Regionalverkehrs, die in der Saison auch Fahrradanhänger mitführen und bei Bedarf den Weg ins Zielgebiet erleichtern.



<b>Berbisdorf</b>	<b>Radeburg</b>	<b>Zschorna</b>	<b>Tauscha</b>	<b>Schönfeld</b>
Jahr auf der Wetterfahne (Quersumme)	Reisezeiten (Summe)	Torpfosten (Wert)	Anzahl der Garagen (Summe)	Jahreszahl (Quersumme)
<b>A =</b>	<b>B =</b>	<b>C =</b>	<b>D =</b>	<b>E =</b>
<b>Cunnersdorf</b>	<b>Lauterbach</b>	<b>Nauenhof</b>	<b>Moritzburg</b>	<b>Fasanerie</b>
Jahreszahl (Quersumme)	Jahreszahl (Quersumme)	Farbe Schlußstein (Wert)	Anzahl der Bäume (Summe)	Anzahl der Hirsche (Summe)
<b>F =</b>	<b>G =</b>	<b>H =</b>	<b>I =</b>	<b>J =</b>

Summe der Variablen: 304

Cache-Koordinaten:

$$K1 = G - A - J/2 \quad K2 = I - 2xD + 5$$

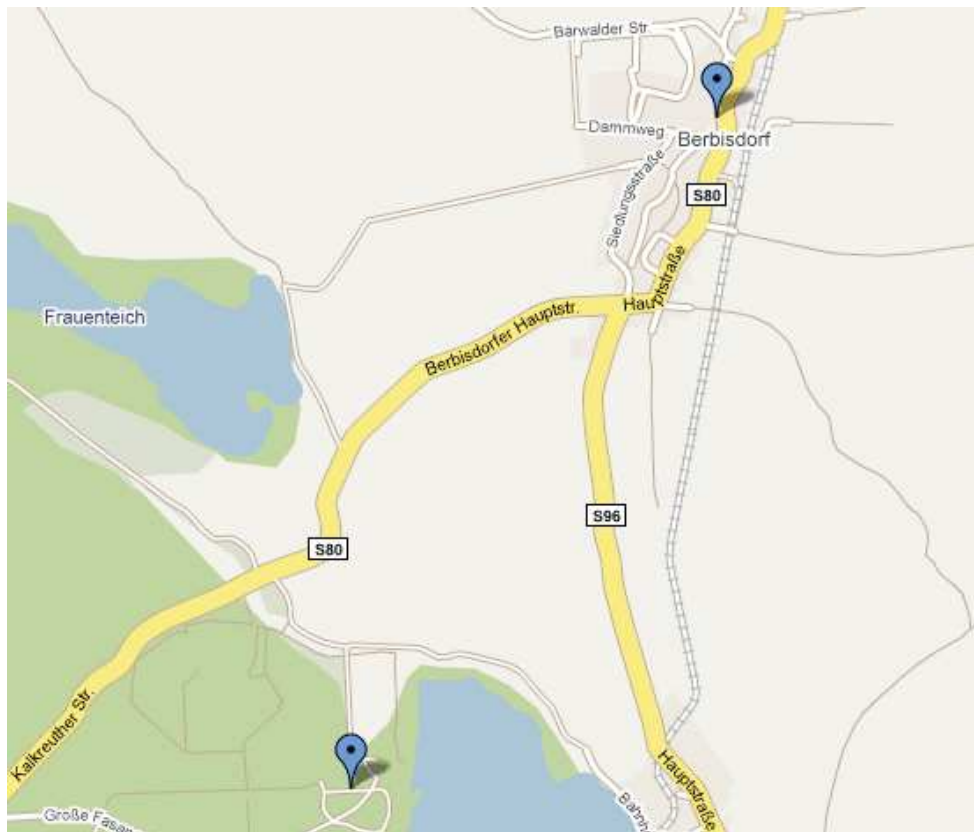
$$K3 = E + 2xG - F + 2 \quad K4 = 2xB + 7xC + H + J + A$$

$$N \ 51^\circ \ K1.K2, \ E \ 13^\circ \ K3.K4$$

# Schloss Berbisdorf

N 51°11.339, E 13°43.446

Das Schloss in Berbisdorf gründet sich auf einer frühmittelalterlichen Wasserburg. An drei Seiten umgibt das Gebäude ein aus der Promnitz gespeister Graben. Das Schloss selbst stammt wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert. Im Schloss Berbisdorf ging vor gut 100 Jahren noch König Friedrich August III ein und aus. Trotz der äußerlichen Verwitterung ist die Bausubstanz noch gut. Das Dach wurde anscheinend erst kürzlich erneuert. Das Schloss ist das Filetstück auf dem Gelände des Rittergutes. Trotzdem steht es zur Zeit leer und ist leider nicht zu besichtigen. Die restlichen Gebäude des Rittergutes werden vom hiesigen Jugendklub genutzt.



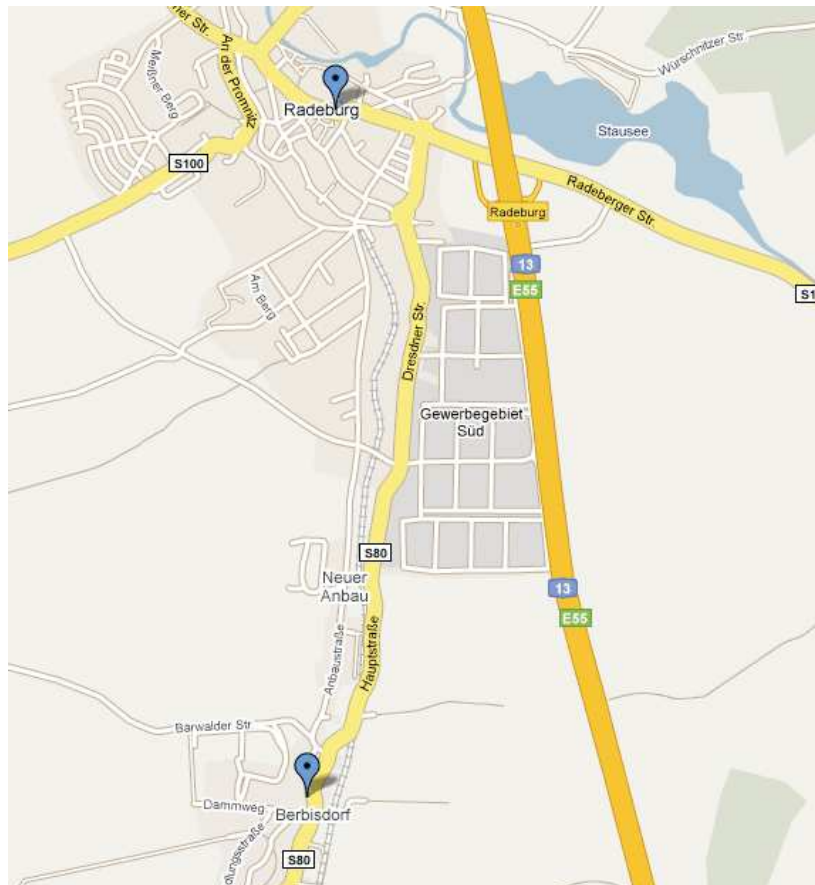
Wir beginnen unsere Tour in Berbisdorf am dortigen Wasserschloss. Nach 14km Anreise aus Radebeul bei über 30 Grad im Schatten kam uns die schattige Wiese bei N 51°11.339, E 13°43.446 mit Schlossblick gerade recht. Der erste Hinweis auf die Cache-Koordinate war auch schnell gefunden, hier die Frage: Gleich neben dem Schloss steht eine Kirche mit einer Wetterfahne auf dem Dach. Die Quersumme der Jahreszahl darauf ergibt den Wert A.

# Schloss Radeburg

N 51°12.896, E 13°43.544

Die älteste noch vorhandene Urkunde, in der Radeburg erwähnt wird, stammt aus dem Jahre 1248. Ein Hermannus de Radeburch wird in einer Urkunde des Klosters "Marienstern" als Zeuge einer Übereignung genannt. Eine noch ältere Urkunde aus dem Jahre 1233 erwähnt einen Kaufmann namens Timo de Radebrc, da der "entscheidende Buchstabe" aber fehlt, ist die Zuordnung - Radeburg oder Radeberg - nicht ganz sicher. Nicht weit vom Marktplatz des Städtchens entfernt befinden sich das architektonisch einmalige Rathaus und das ehemalige Schloss von Radeburg.

Beide Gebäude beherbergen heute die Stadtverwaltung. Davor steht die kursächsische Postmeilensäule, die 1731 auf dem Marktplatz errichtet und wegen Beschädigung 1875 in den Schlosshof versetzt wurde. Das Schloss gehörte bis 1945 den Fürsten Reuss und Greiz. Über den Entstehungszeitraum des Schlosses war nichts zu erfahren.



Nun geht's weiter nach Radeburg, mit rund 5,5 km kein weiter Weg. Wer seine Vorräte ergänzen muss, sollte dieses unbedingt hier tun. Außer in Moritzburg sieht es am Wochenende auf der ganzen Tour relativ schlecht mit Verpflegungsmöglichkeiten aus. Die Tankstelle am Ortseingang (N 51°12.847, E 13°43.833) würde sich dazu anbieten. Von da aus ist es dann auch nicht weit zur nächsten Station, dem Stadtschloss Radeburg (N 51°12.896, E 13°43.544). Von hier aus wird sogar heutzutage immer noch regiert, die Stadtverwaltung hat in dem sanierten Anwesen ihren Sitz. Uns interessiert aber die hübsche Postmeilensäule im Schlosshof. Eigentlich müsste es ja Poststundensäule heißen, denn es sind darauf keine Entfernungen sondern Reisezeiten angegeben. Und Einige davon brauchen wir für die nächste Variable B. Diese ergibt sich aus Addition der Stunden nach Deßau, Magdeburg, Senftenberg, Blauen und Bulsnitz.

# Schloss Zschorna

N 51°15.237, E 13°44.448

**Zschorna liegt nördlich von Radeburg. Hugolt von Schleinitz kaufte das Gut Zschorna bereits 1488. Nach dem Abbruch der alten Mauern errichtete er hier ein Vorwerk. Das Renaissanceschloss entstand erst 1537 unter Christoph von Petzschwitz. 1603 wird Siegfried von Lüttichau als Besitzer genannt. 1670 - 1725 ist das Schloss im Besitz der Grafen von Beichlingen. Wolf Dietrich Graf von Beichlingen war bis 1703 Großkanzler von August dem Starken. 1725 - 1764 war das Rittergut im Besitz der Familie von Sahla. 1764 - 1841 gehörte es einer Familie von Erdmannsdorf. Weitere Inhaber von Schloss Zschorna waren 1848 ein Baron von Sprenger und 1852 Friedrich August von Boxberg. Um 1900 besitzt eine Frau Wanda von Boxberg das Schloss. 1936 mußten die Boxbergs das Anwesen an Fürst von Stollberg abgeben. Die NSDAP machte das Objekt zu einer Einrichtung der SA und des RAD (Reichsarbeitsdienst). In der DDR befand sich im Schloss ein Betriebsferienheim. Der aktuelle Eigentümer plant die Umsetzung eines Medizin- und Gesundheitskonzeptes im Schloss.**

Nun verlassen wir die Zillestadt in Richtung Königsbrück und biegen nach der Autobahnüberquerung nach Zschorna ab. Auf dem Weg durch den Wald kommt man an den Resten der KIM (Kombinat industrielle Mast) vorbei. Ab 1974 wurde von hier aus Dresden und das ganze obere Elbtal mit Frischeiern versorgt. Unsere nächstes Ziel ist nach ca. 5 km erreicht, das Schloss Zschorna (N 51°15.237, E 13°44.448). Mittlerweile ist das Schloss in Privatbesitz und das einst für jedermann offene Tor zum Schlosspark nun leider verschlossen. Direkt an der Bushaltestelle gibt es noch ein verschlossenes Tor, dessen drei Säulen für die nächste Variable C erhalten müssen. Was befindet sich am oberen Ende einer Säule ?

- ein Würfel >> C=11
- eine Pyramide >> C=21
- eine Kugel >> C=9



# Schloss Tauscha

N 51°15.891, E 13°48.461

Die Ortschaft Zschorna nahe Königsbrück ist in die 1371 gegründete Ortschaft Tauscha eingemeindet. Auch in Tauscha existiert ein Schloss, welches heute in privaten Händen ist. Es ist von einer großen Wiese umgeben. Die Bauzeit dürfte mit der Gründung von Tauscha zusammenliegen. Wahrscheinlich sind auch im Tauschaer Schloss Zweige der Familie v. Schönfeld verwurzelt, die hier im Land ansässig war. Auf jeden Fall werden die Ritter von Rechenberg hier urkundlich erwähnt. Um 1900 war das Schloss im Besitz eines Dr. Naumann.



Anschließend geht's durch die Teiche nach dem ca. 7 km entfernten Tauscha. Auch dort gibt es ein Schloss (N 51°15.891, E 13°48.461), was man aber wohl eher übersehen würde. Es sei denn, auf der großen Wiese davor ist gerade ein Fest. Um den nächsten Hinweis zu bekommen, zählen wir die Garagen links vom Haus. Die Summe ist unserer Wert D.

# Schloss Schönfeld

N 51°18.236, E 13°42.547

Die erste Erwähnung des Edelsitzes Schönfeld erfolgte 1216. Um diese Zeit wird von einem "Tammo de Sconevelt" berichtet. Die mit einem Gut und Dorf belehnten, nannten sich meist nach diesem Ort. Hier ist der Stammsitz des Geschlechts von Schönfeldt bzw. Schönfeld. Höchstwahrscheinlich stand an Stelle des heutigen Schlosses bereits um 1216 eine Wasserburg.

Die hier ansässige Familie von Schönfeld war eine der bedeutendsten sächsischen Adelsfamilien. Im Jahre 1398 erhielt die Witwe Siegfried des Großen, Margaretha, einen Teil von der Schönfelder Herrschaft und ihr Bruder Johannes (Jan) den anderen. Wahrscheinlich war die Witwe eine geborene Köckeritz oder sie hat diesen Konrad von Köckeritz geheiratet. Schönfeld war auch mehrere Generationen im Sahla'schen Besitz gewesen. Die von der Sahla gehörten zum Meißner Uradel. Sie hatten Güter in Sachsen und der Oberlausitz. Im Jahre 1882 verkaufte Heinrich Otto das letzte Rittergut der Familie: Schönfeld bei Großenhain. Nach dem 2. Weltkrieg und der Flucht aus der sächsischen Heimat endete vorerst die Geschichte derer von Schönfeld.



Nun heißt es in die Pedale treten, das nächste Ziel ist ca. 11 km entfernt. Aber dafür erwartet uns ein richtig tolles Anwesen mit sehr schönem Park. Von Schloss Schönfeld (N 51°18.236, E 13°42.547) ist die Rede. Und hier kann man bei entsprechendem Zeitbudget auch Führungen mitmachen. Nähere Infos dazu in der Linksammlung. Für den nächsten Hinweis brauchen wir zur Abwechslung mal die römischen Zahlen. Und zwar stehen über dem Eingangsportal auf der rechten Seite die relevanten Ziffern. Die Quersumme dieser ergibt die Variable E.

M	D	C	C	C	L	X	X	X	III
1000	500	100	100	100	50	10	10	10	3

# Schloss Cunnersdorf

N 51°16.243, E 13°40.132

Das Cunnersdorfer Rittergut stellte seinerzeit einen Dreiseitenhof dar, dessen Flügelbau 1656 von Christian Zschimmer zwei gleiche Renaissancegiebel erhielt. 1787 erfolgte ein barocker Umbau. 1930 brannte das Gebäude ab, als man versuchte, eine Wasserleitung mit einer Lötlampe aufzutauen. Der letzte Pächter wurde 1952 vertrieben. Danach verfiel das Schloss. Das Gebäude ist unbewohnt. Eine Außenwand ist bereits teilweise eingestürzt



Damit ist Halbzeit angesagt. Nicht nur bei den Schlössern, auch bei den Kilometern. Ich hoffe ihr liegt gut in der Zeit. Zur nächsten Station sind es nur 5 km, Schloss Cunnersdorf wartet bei N 51°16.243, E 13°40.132. Auch so ein Gebäude, was man glatt übersehen würde. Ist schon ziemlich runtergekommen, aber es scheint, als würden ganz langsam wieder bessere Zeiten kommen. Auch hier steht über der Eingangstür eine Jahreszahl, diesmal in geläufiger Schreibweise. Hier brauchen wir ebenfalls die Quersumme, welche die Variable F bildet.

# Schloss Lauterbach

N 51°13.659, E 13°36.634

Anfang des 18. Jahrhunderts wurde Schloss Lauterbach als zweigeschossiger Bau mit zwei Kavaliershäusern errichtet. 1865 erfolgte dann ein größerer Umbau zum jetzigen Zustand. 1710 bis 1900 war es im Besitz der Freiherren von Palm. Das Schloss ist von einem stattlichen Park und einem großen Schlossteich umgeben. Die Kavaliershäuser sind heute bewohnt, das Schloss steht leider leer



Nun ist wieder radeln angesagt, fast 9 km sind abzuspulen. Dann kommt Schloss Lauterbach. Auf den ersten Blick auch etwas verfallen, aber das täuscht. Hier kümmert sich ein Verein darum, dass wieder Leben in das Anwesen kommt. Und der Schlosspark kann sich auch sehen lassen. Um die nächste Variable zu erhalten begeben wir uns zum Hintereingang (N 51°13.659, E 13°36.634) und schauen zum Gebäude direkt gegenüber vom Schloss. Dort prangt eine Jahreszahl, wo wiederum die Quersumme die Variable G ergibt.

# Schloss Naunhof

N 51°12.866, E 13°37.658

Das Schloss in Naunhof, nordwestlich von Dresden, ist ein altes Rittergut, welches 1705 erbaut wurde. Seinerzeit gehörte das Objekt dem Rittergutsbesitzer Neidisch, aber auch Mitglieder der Schönfelder Adelsfamilie waren hier ansässig. 1994 wurde die gesamte Anlage modernisiert und diente nach 1996 der AWO (Arbeiterwohlfahrt) als Alten- und Pflegeheim. Heute steht das Objekt leider leer



Die nächste Ortschaft ist Naunhof und da steht schon ein weiteres Objekt. Leider ist es in nicht zugänglich, nur ein Blick über die Mauer ist bei N 51°12.866, E 13°37.658 möglich. Geht danach mal paar Schritte in Richtung Schloß und schaut Euch den Torbogen der Einfahrt an. Mittels der Farbe des Schlußsteins wird die Variable H ermittelt. (11 - grau | 12 - weiß | 13 - braun)

# Schloss Moritzburg

N 51°10.167, E 13°40.761

Inmitten des wildreichen Friedewaldes nördlich von Dresden ließ Herzog Moritz von Sachsen von 1542 bis 1546 auf einer Kuppe ein Jagdschloss errichten, welches zu den häufigst besuchten Jagdaufenthalten der sächsischen Herrscher gehörte. Die Schlosskapelle aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zählt zu den eindrucksvollen Beispielen des Frühbarocks in Sachsen. August der Starke ließ das Schloss von 1723 bis 1733 nach Plänen von Pöppelmann zu einem repräsentativen Jagd- und Lustschloss umbauen. Im Inneren finden Sie vor allem kostbare Barockmöbel, Porzellane, Gemälde und wertvolle Ledertapeten. Hier befindet sich auch die bedeutendste Geweihsammlung Europas



Nun geht es zu den Filetstücken der Runde, den Schmuckstücken unter Sachsens Schlösser. Dazu radeln wir zuerst durch den Friedewald und nach rund 9 km stehen wir am Schlossteich in Moritzburg. Das Schloss steht bekanntermaßen auf einer Insel und wir nähern uns dem Objekt von hinten. Am Schlossgässchen (N 51°10.167, E 13°40.761) stehen hübsch angeordnet eine stattliche Anzahl kegelförmiger Koniferen. Wenn ihr die zählt, habt ihr dann auch die Variable I.

# Fasanenschlößchen

N 51°10.073, E 13°42.369

Inmitten eines einmaligen Wald- und Teichgebietes am Schloss Moritzburg - nördlich von Dresden - wurde um 1728 eine Fasanerie angelegt. Ab 1770 errichtete Kurfürst August III. hier das als Neues Palais oder Jagdgebäude bezeichnete Fasanenschlößchen. Außerdem wurden Nebengebäude für Bedienstete errichtet. Das Gebäude hat einen quadratischen Grundriß und besaß früher einen anschließenden Fasaneriegarten. Heute befindet sich im Schloss die ständige Ausstellung des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden



Wer Moritzburg noch nicht so gut kennt, kann ja noch eine Runde ums Schloss drehen, die anderen flüchten bestimmt vor den vielen Muggels direkt in Richtung Fasanerie, wo unser letztes Schlösschen steht, das Fasanenschlösschen (N 51°10.073, E 13°42.369). Direkt am Gebäude faulenzten eine paar steinerne Hirsche. Die Anzahl der Tiere ergibt die Variable J.

# Spoiler

